

W GEMEINDEBRIEF

| Evangelische Gemeinde Haselhorst
Winter 2024

H
N
A
C
H
T
S
K
I
R
C
H
E

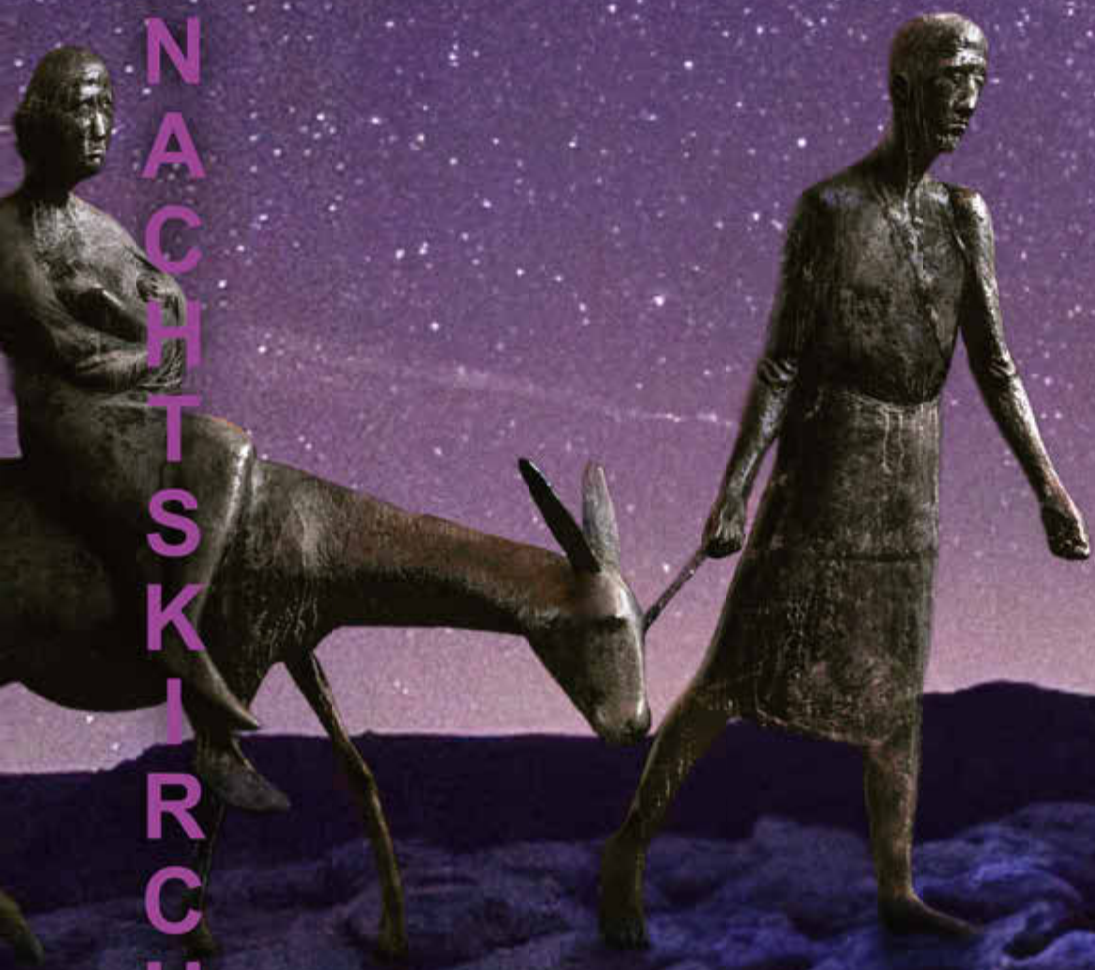


Foto: Carsten Albrecht

INHALT

Andacht	02
Neues Mitglied im Gemeindegkirchenrat	03
Neues aus dem Gemeindegkirchenrat	04
Weihnachtsmarktfahrt	06
90 Jahre Weihnachtsgemeinde	07
Abschied von Lorenz Wilkens	15
Rückblick Gemeindeversammlung	17
GKR-Wahl 2025	20
Konfirmandenarbeit	21
Aus der HeimatHavel	23
Kirchenmusik	25
Basar	26
Personalia	27
Weltgebetstag	28
Albert Schweitzer	29
Rückblicke aus dem Gemeindeleben	31
Weihnachten in der Weihnachtsgkirche	33
Gruppen und Kreise	35
Veranstaltungen in der Gemeinde Siemensstadt	36
Gottesdienste in der Region	37

✂ Ausschneiden und auf Wunsch bitte der Küsterei zukommen lassen:

Bitte senden Sie mir den Gemeindebrief viermal im Jahr per Post zu.

Name

Straße

Postleitzahl

ALLES NEU!

Liebe Gemeinde,

es gibt ein ziemlich gutes Lied von Peter Fox, indem es um einen Neuanfang geht. Es wird davon gesungen, dass alles Alte in diesem Text abgerissen wird, bis das lyrische Ich im wahrsten Sinne nackt dasteht. Das Alte, Staubige, Enge soll weg und wird mit Macht abgeräumt. Plötzlich ist ganz viel Platz für Neues und das euphorisiert die Person, um die es in dem Lied geht. Es gibt ihr ganz neue Kraft. Sie erfindet sich neu und ist bereit die Welt zu erobern.

Die ganze Kraft, Entschlossenheit, Aufregung und die überschießenden Pläne, die das Thema Abbruch und Neuanfang mit sich bringt, spürt man in der treibenden Energie und dem förmlichen Sich-Aufbäumen der Musik. Ein Lied wie für alle die gemacht, die mit dem Beginn des neuen Jahres endlich etwas ändern wollen. Die sich nach Energie sehnen, nach frischem Wind.

Interessant ist, dass das Neue, was sich die Person im Text vorstellt dann doch ganz schön altbacken klingt. Größer, höher, dicker, lauter soll es werden. Die „Bräute“ sollen was „zu glotzen“ haben, das Leben gesünder, Körper und Geist fester werden. Stark will sich das singende Ich fühlen, von allen geliebt, von den Mächtigen hofiert. Und am liebsten wäre es ein Weltenretter. – Ach ja. So geht es mir auch manchmal.

Fast ebenso alt wie die Leier vom Höher, Schneller, Weiter, Krasser (und dadurch über allen anderen Erhaben- und vor ihnen Geschützt-Sein) scheint auch die Geschichte der Kirche von Jesu Geburt zu sein. Das Neue ist da gar nicht stark, es glänzt und blitzt nicht und als erstes glotzen Tiere im Stall. Und wofür dies Neue steht, ist nicht die Unabhängigkeit von anderen durch Größe und Macht. Umgekehrt geht es um das Für-Andere-Da-Sein aus Größe und Macht. Das bleibt auch 2000 Jahre nachdem sich dieser Gegenvorschlag in seiner eigentümlichen Kraft gezeigt hat anscheinend immernoch fremd. Vielleicht beginnt das Kirchenjahr mit dem Advent deshalb mit einer langen Vorbereitungszeit. Weggeräumt werden sollen aber nicht nur die alten Versuche, sich im Leben zu behaupten. Weggeräumt werden soll vielmehr die Idee, es ginge darum, sich selbst zu behaupten. Wir sollen nicht neu unseren alten Phantasien von Stärke hinterherrennen, sondern mal

aufhören. Mal schauen, was passiert, wenn wir darauf verzichten. Das wirklich Neue kommt von Gott. Gott soll ankommen im Advent. Sonst ist manche frische Brise schnell verweht und das Neue bald schon wieder ziemlich oll und muss erneut überholt werden.

Wenn man das noch schön in so eine energetische Musik übersetzen könnte... Kennen Sie ein Lied – ich nehme gerne Vorschläge entgegen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Advent, freudige Weihnachten und einen guten Aufbruch ins neue Jahr,

Ihr Pfarrer Oskar Hoffmann.

NEUES GKG-MITGLIED

Liebe Weihnachtskirchengemeinde,



Da bin ich wieder! Mein Name ist Angela Bleschke, es sind nun schon 16 Jahre vergangen, als ich als Ihre Küsterin die Weihnachtskirche auf eigenen Wunsch verlassen habe und in das Kreiskirchliche Verwaltungsamt Spandau gewechselt bin.

Dort bin ich immer noch als Leitung der Personalstelle tätig. So richtig weg aus der Weihnachtkirche war ich also irgendwie nie.

Da mir die Gemeindegarbeit schon als hauptamtliche Mitarbeiterin in Weihnacht sehr viel Spaß gemacht hat, hatte ich mich im Sommer dazu entschlossen, ehrenamtlich für „Meine Heimatgemeinde“ tätig zu werden. Seit September bin ich als berufenes Mitglied im Gemeindegkirchenrat und versuche mit meiner 25-jährigen Kirchenerfahrung zu helfen und zu unterstützen.

Ich freue mich schon sehr, bei Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten viele „alte“ Gesichter zu sehen und ganz viele neue Gesichter kennenzulernen.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihre Angela Bleschke



Liebe Gemeinde,

was ist das für eine schöne Zeit, draußen dunkelt es immer mehr und überall leuchten die Lichter. Man kann es auch übertreiben, ich weiß, tausend blinkende LEDs müssen vielleicht auch nicht sein, aber warmes Kerzenlicht strahlt doch direkt in die Herzen!

Am 12.12. werden wir es ganz besonders bewundern können auf unserer Adventsmarktfahrt, diesmal nach Quedlinburg. Melden Sie sich gerne zahlreich an, ein größerer Bus geht (fast) immer.

Im GKR ist in diesem Herbst wieder viel passiert.

Wir haben ein neues Mitglied, Angela Bleschke wurde in den GKR berufen. Sie war mal unsere Küsterin und ist jetzt hauptamtlich im Kirchenkreis beschäftigt; ein Glücksfall für uns, haben wir doch alles verwaltungsmäßige Know-how nun direkt mit am Tisch! Herzlich willkommen!

Nicola Stauch pausiert gerade als GKR-Mitglied. Das ist sehr schade, sie hat mit ganz viel Verve in unserem Gremium gearbeitet und viele Ideen eingebracht. Letztlich ihr und Y.-O. Ham-Koch ist es zu verdanken, dass wir unsere DSP-Stelle (Diakon:in, Sozialpädagog:in) in der Region zu 100% ausschreiben konnten. Sie wird uns in der Gemeinde weiter mit Ihrem großen Engagement erhalten bleiben, was mich sehr freut.

Da sind wir schon beim nächsten Thema. Mit Unterstützung des Kirchenkreises haben wir unsere 50% DSP-Stelle auf weitere 50% für die Region, also Heimathavel und Siemensstadt mit seinem Bootshaus) ausschreiben können. Sie sehen, die Region wächst weiter zusammen, dennoch haben wir tolle, eigenständige Orte. Ich sehe darin einen Gewinn für alle Seiten.– Pfarrerin Kathrin Deisting, mit 25% auch bei uns in Heimathavel tätig, verlässt ihren Hauptwirkungsbereich Siemensstadt und wechselt nach Weinberg.

Auch ihr herzlichen Dank für ihren großen Einsatz, aus meiner Sicht insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen, was mir ganz besonders wichtig ist, weil daraus unsere Zukunft als Gemeinde erwächst.

Pfarrer i.R. Lorenz Wilkens hat in den letzten Jahren, insbesondere in den Zeiten der Vakanz, regelmäßig sehr viele Gottesdienste mit uns gefeiert, Bibelkreise geleitet und die Gottesdienste wunderbar mit seinem Geigenspiel bereichert. Nun möchte er aus seinem Unruhestand einen Ruhestand machen, was wir ihm von Herzen gönnen. Vielen Dank für die viele Arbeit in unserer Gemeinde, wir freuen uns, wenn Sie uns möglichst oft besuchen. Mein französischer Kirchenmusikerfreund Bertrand sagte immer „Gute Gesundheit!“ Genau das wünschen wir Dr. Wilkens.

Wir hatten eine Sitzung mit dem Schwerpunktthema sexualisierte Gewalt, hier danken wir Marco Rührmund vom Kirchenkreis für seinen engagierten Vortrag und die Begleitung der bewegten Diskussion im Anschluss. Wir sind auf jeden Fall wieder ein Stück intensiver sensibilisiert in diesem Thema.

Eine Rüste, also eine Art Workshop, hatten wir mit dem GKR Siemensstadt, wo wir uns weiter annähern konnten und mehr voneinander erfahren. Es ging um Orte, gegenseitige Unterstützung, Zusammenwachsen, Stellenpläne, Finanzen etc. Dank an die Siemensstädter Gemeinde für ihre Gastfreundschaft.

Sicher haben Sie schon bemerkt, dass wir vermehrt in den Sozialen Medien und auf Videokanälen zu finden sind. Das ganze Gebiet wird nun durch Pfarrer i. E. Frank Bürger verantwortet. Für die Übernahme dieses schier unerschöpflichen Bereichs, zumal Abstimmungen mit Heimathavel und Siemensstadt hier ganz wichtig sind für ein allumfassendes Informationsmanagement, danken wir ganz herzlich und wünschen viel Erfolg.

Apropos Öffentlichkeitsarbeit: Jesus hat bald Geburtstag! Bereiten wir die Zeit seiner Ankunft gebührend vor, kommen Sie gut durch den Advent und dann frohe, gesegnete Weihnacht.

Bleiben Sie behütet.
Detlev Hesse



Advent in Quedlinburg



29 €
pro Person

Gemeindefahrt am 12.12.2024
Start 9:30 Weihnachtskirche, Rückkehr ca. 19:30

90 JAHRE EVANGELISCHE WEIHNACHTSKIRCHE

Im Januar 2025 besteht die Weihnachtskirche bereits 90 Jahre, ein Grund zum Feiern und zum Innezuhalten!

Der Gutsbezirk Haselhorst wurde erst 1910 als neuer Stadtteil in die kreisfreie Stadt Spandau eingemeindet. Zwischen 1930 und 1935 errichtete die Gewobag die Reichsforschungssiedlung Haselhorst im Bereich Haselhorster Damm und Burscheider Weg. Es entstanden 3.450 Wohnungen für über 10.000 Menschen, wodurch sich die Einwohnerzahl von Haselhorst sprunghaft vervielfachte. Es wurden preiswerte Kleinwohnungen für Arbeiterfamilien der nahegelegenen



Industrieansiedlungen wie Siemens u. a. gebaut. Durch die Zunahme der Haselhorster Bevölkerung entstand die Notwendigkeit, eine eigene Kirche zu errichten. So sollte die Weihnachtskirche bereits zu Weihnachten 1934 eingeweiht werden, daher auch ihr Name. Doch die

Einweihung fand dann erst am Epiphaniastag, den 6.1.1935 statt. Die Kirche ist nach den Plänen des Architekten Erich Böhne im neoklassizistischen Stil errichtet und präsentierte sich auch in ihren damaligen Nebengebäuden in geschlossenen kubischen Baukörpern.



Den Kirchsaal mit seinen ehemals schlanken Fensterachsen unter einem flachen Walmdach betritt man durch eine Vorhalle, die durch einen schlank wirkenden Glockenturm mit den anderen Gebäudeteilen eine Verbindung herstellt. Damals gehörte die Gemeinde noch zur St. Nikolaigemeinde und wurde erst

am 1. Juli 1938 selbstständig. Im gleichen Jahr eröffnete die Kindertagesstätte.

Der heutige Kirchraum war als Gemeindesaal geplant und die eigentliche Kirche sollte noch gebaut werden, was nicht zustande kam. Das kann man am ursprünglichen Plan des Bauensembles sehr gut sehen:



1937 erhielt die Gemeinde, die eine Orgel suchte, in einem Inserat den Hinweis auf die Reger-Orgel, die ursprünglich 1913 von



der Orgelbaufirma G. F. Steinmeyer & Co. für den Schützenhaus-Saal in Meiningen erbaut und vom Komponisten Max Reger beauftragt und weitgehend geplant worden war. Das Instrument erwarb die Gemeinde für 8.500 RM und brachte noch einmal etwa 10.000

RM für Abbau, Reinigung, Transport, Reparatur, Wiederaufstellung und einen neuen stummen Prospekt auf. Aufgestellt wurde das Instrument im Bühnenraum. Am 31. Oktober 1937 fand die Wieder-einweihung statt.

Um die damalige kirchenpolitische Situation im Nationalsozialismus, in die die Entstehung unserer Kirche fällt, verstehen zu können, sei dem Verfasser ein kleiner Exkurs gestattet: Die Gemeinde, damals noch zu St. Nikolai zugehörig, steht im Zentrum des sogenannten Kirchenkampfes. Als Kirchenkampf im engeren Sinn bezeichnet man



den Konflikt innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche zwischen der Bekennenden Kirche (BK) einerseits und den Deutschen Christen andererseits. Die Deutschen Christen (DC) waren eine rassistische, antisemitische und am Führerprinzip des NS-Staates orientierte Strömung in der Ev. Kirche. Demgegenüber stand die Bekennende Kirche. Sie war eine Oppositionsbewegung evangelischer Christen gegen Versuche einer Gleichschaltung von Lehre und Organisation der Deutschen Evangelischen Kirche mit dem Nationalsozialismus. Die Nikolai-gemeinde war in Spandau Schauplatz erbitterter Konflikte

zwischen der Bekennenden Kirche und den regimetreuen Deutschen Christen. Der Pfarrer von St. Nikolai und Spandauer Superintendent Martin Albertz war eine Schlüsselfigur in der Bekennenden Kirche und Gegner des Regimes und seiner Ideologie, wie auch die Pfarrer Kurt Draeger und Georg Blenn. Die beiden anderen Pfarrer der Nikolaigemeinde, Berg und Schletz, standen auf der Gegenseite. Mit Pfarrer Peter Schletz, der für die Weihnachtskirche zuständig war, prägten die nationalsozialistischen Deutschen Christen das Gemeindebild der Weihnachtskirche. Die der bekennenden Kirche nahestehenden Gemeindeglieder besuchten die Gottesdienste mit Pfarrer Albertz in St. Nikolai. Wie stark der DC-Einfluss war, zeigt sich bereits bei der Grundsteinlegung am 8. Juli 1934. Die Feier wurde eingeleitet durch den Bläserchor des Musikzuges der SA. Neben sonstigen Dokumenten wurde wohl auch die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Evangelium im Dritten Reich“ in den Grundstein eingemauert. Von den ersten Glocken waren zwei mit einem Hakenkreuz versehen, ebenso waren die Ziergitter an den Fenstern des Andachtsraumes mit Hakenkreuzen „verziert“.

Im Laufe der 1930er Jahre wurde das Kruzifix vom Altar entfernt mit der Begründung "Jesus sei Jude gewesen".

Von Beginn an war sozialdiakonische Arbeit ein Schwerpunkt der Gemeinde. Diakonissen sorgten für Alte und Kranke, die oft in dürftigen Unterkünften in den Laubenkolonien lebten. Auch der Kindergarten wurde damals von Diakonissen geleitet. – Die Frauenhilfe mit wohl zeitweilig 100 Mitgliedern leistete ebenfalls soziale Arbeit.

Nach dem Krieg kehrten viele Familien aus der Evakuierung nach



Haselhorst zurück und zahlreiche Flüchtlinge suchten eine Bleibe. Allmählich entstanden in Haselhorst viele Neubauten und die Gemeinde wuchs. So gab es bald verschiedene aktive Kreise für die mittlere Generation und

für Senioren (Frauenhilfe und der Hannakreis). Eine junge Diakonisse baute die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf und ab 1961

arbeitete Herbert Wolf (siehe Foto) als A-Kantor in der Gemeinde, er vergrößerte den Chor und widmete sich unserer bedeutsamen Orgel. Da standen einige sehr notwendige Reparaturen ab den 1950er-Jahren an, da es Kriegsschäden an den Fenstern in der Orgelkammer gab und Wasser eindrang.



Herbert Wolf und der Chor der
Weihnachtsgemeinde (Haselhorster Kantorei)

Im Jahr 1962 wurden ein Gemeindehaus und ein Pfarrhaus an der Kirche sowie 1966 ein zusätzlicher Stützpunkt am Gorgasing gebaut. So entstanden ein Kirch- und Gemeindesaal mit 120 Plätzen, eine zweite Kindertagesstätte, eine Pfarrdienstwohnung, eine Schwesternstation und Jugendräume für die stark angewachsene Gemeinde.

1970 wurde dieses Zentrum „Martin-Albertz-Haus“ benannt zum Gedenken an den Spandauer Superintendenten Martin Albertz, von dem schon die Rede war.

Der Kirchraum am Haselhorster Damm wurde in den Jahren 1965/66 vom Architekten Georg Lichtfuß umgebaut und erhielt sein heutiges Aussehen. Die Ausrichtung des Raumes ist gedreht worden und zeigt sich durch eine Altarnische mit der Sichtbetonaußenwand in der Langseite zur Hauptansicht sowie um einen ziegelverblendeten Emporen-Neubau zur Hofseite ergänzt. Der stumme Orgelprospekt von 1937, der nur optische Funktion hatte, wurde durch ein Holzgitterwerk ersetzt, welches die Akustik der Kirche veränderte. Die ursprüngliche Ausstattung ersetzte man durch zeittypische Elemente unter Einbeziehung neuer Prinzipalstücke (Altar, Taufstein und Kanzel) vom Künstler Hans-Joachim Burgert. Die Fenster sind ein Werk Sigmund Hahns, der bekannt war für die Gestaltung seiner Kirchenfenster.



Auf dem Vorplatz steht eine Skulptur Waldemar Ottos: "Die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten", die 1968 eingeweiht worden ist.

Mit den sich verändernden wirtschaftlichen Verhältnissen und dem Hineinwachsen der Menschen in die Demokratie entstanden aktive Gemeindekreise, die sich mit der Gestaltung des Gemeindelebens und der Gestaltung des Lebens im Ortsteil beschäftigten. Ein Ausschuss für Verkündigung und Öffentlichkeitsarbeit arbeitete zusammen mit den Pfarrern an der Gestaltung der Gottesdienste und veranstaltete Lektorenschulungen. Die Gemeinde entschied sich in dieser Zeit, das Abendmahl mit Einzelkelchen zu feiern. In den 1960er Jahren wurde der Bibelgesprächskreis gegründet, der sich mit dem Predigttext des kommenden Sonntags auseinandersetzt. Es gab einen ökumenischen Arbeitskreis, der zwar nicht mehr besteht, aber der Grundstein war für eine rege ökumenische Zusammenarbeit. Auch politisch war die Gemeinde aktiv: sie beteiligte sich an Aktionen gegen den Fluglärm. Die Proteste gegen den Ausbau des Kraftwerkes waren teilweise erfolgreich; die geplante Verlegung einer oberirdischen Stromtrasse konnten gestoppt werden. Seit der Gründung der Stadtteilkonferenz arbeitet die Gemeinde aktiv mit für den Ortsteil.



Ein wichtiges Ereignis war die Restaurierung unserer Regerorgel im Jahr 2005/06. Seitdem findet in regelmäßigen Abständen sonntags um 16 Uhr die „Haselhorster Orgelstunde“ statt. Bis heute waren es 72 Orgelstunden, teilweise mit international bekannten

Organisten, aber auch mit Spandauer Organistinnen und Organisten, z. B. im Rahmen des Kirchenmusikfestes. Auf unserer Orgel erklangen alle Epochen des Orgelrepertoires. Manche Veranstaltungen boten Orgel-Kammermusik mit Gesang oder Instrumenten wie Klavier, Cembalo, Harfe, Saxofon oder Orgel mit Orchesterbesetzung.



Man konnte auch Orgelmusik kombiniert mit Bildprojektionen hören und sehen. Literarische Lesungen mit Orgelmusik u. a. mit der Schauspielerin Eva Mattes und dem Schauspieler Jost Leers stehen für die thematische Breite der Veranstaltungen. Die Einnahmen einiger Orgelkonzerte wurden der Kindernothilfe gespendet.



Diverse Orgelstunden dienten dazu, die technische und musikalische Seite unserer Orgel Kindern und Erwachsenen nahezubringen und fanden daher als Gesprächskonzerte auf der Orgelempore statt. Einer großen Beliebtheit erfreuen sich immer wieder die Stummfilmkonzerte mit der Stummfilmorganistin des Babylon-Kinos. So erlebte

die Weihnachtskirchengemeinde mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in den 1950er- bis 1970er-Jahren eine Phase des Wachstums. Haselhorst entwickelte sich zu einem beliebten Wohngebiet, und die Bevölkerung wuchs weiter. In dieser Zeit wurden viele Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Senioren ins Leben gerufen. Doch seit den 1980er-Jahren ist die Gemeindegliederzahl kontinuierlich zurückgegangen, kurze Zeit betrug sie sogar 10.000 Gemeindeglieder. Heute sind es noch ca. 2200. Das hat verschiedene Gründe: die alten Wohnungen der Reichsmustersiedlung wurden von großen Familien bewohnt, werden heute aber bevorzugt von Singles gemietet. Die Firmen haben ihre Produktion gedrosselt oder verlagert oder

sie haben an diesem Standort aufgehört zu existieren, was sich erheblich auf die Arbeitslosigkeit auswirkte. Die Menschen, die anderswo eine Arbeit finden konnten, sind teilweise umgezogen. Familien, die sich schon lange ein Eigenheim gewünscht hatten, zogen nach der Maueröffnung in den nahen Speckgürtel von Berlin. Viele frei gewordene Wohnungen wurden von Menschen bezogen, die nicht evangelisch sind. So war es vorausschauend, 1993 den Gemeindestützpunkt am Gorgasring aufzugeben. Kindertagesstätte und Wohnhaus blieben jedoch erhalten. Das frei gewordene Grundstück wurde verkauft und aus dem Erlös der Um- und Ausbau des Gemeindehauses am Haselhorster Damm finanziert. Die Baugeschichte spiegelt das Auf und Ab der Gemeindegliederzahlen. Natürlich hat sich auch die Anzahl von hauptamtlichen Mitarbeitern drastisch minimiert. Von drei Pfarrstellen, zwei Küsterinnen und zwei Haus- und Kirchenwarten, die es einmal gab, sind wir derzeit weit entfernt.

Heute spielt sich das Gemeindeleben vor allem am Haselhorster Damm ab. Doch durch das große Engagement von Detlev Hesse ist in den letzten Jahren das Kaffee HeimatHavel entstanden für die neu dazugezogenen Menschen in den Neubauten an der Waterkant, was unser Gemeindegebiet vergrößert.



Die Geschichte der Evangelischen Weihnachtskirchengemeinde in Haselhorst ist ein Spiegelbild der Entwicklungen, die die Region im Laufe der letzten Jahrzehnte geprägt haben. Von den Herausforderungen der Industrialisierung über die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs bis hin zu den Umbrüchen der Gegenwart hat die Gemeinde stets Wege gefunden, den Menschen in Haselhorst eine geistliche Heimat zu bieten. Sie ist nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein wichtiger kultureller und sozialer Treffpunkt, der tief in der Geschichte des Stadtteils verwurzelt ist.



Kirchweihfest zur 75-Jahrfeier, 2010

Leider standen mir nur wenige Fotos aus den vielen Jahrzehnten von Gemeindeaktivitäten zur Verfügung. Damals gab es noch nicht die digitale Fotografie und Fotos waren keine billige Angelegenheit. Aber gerne nehme ich Fotos von Ihnen entgegen, die Eingang in die

nächsten Gemeindebriefe finden können. Es ist mir bewusst, dass Vieles und Viele nicht erwähnt wurden, aber beliefern Sie uns mit alten Fotos und Geschichten für die nächsten Gemeindebriefe.

Jürgen Trinkewitz

Quellen: Klaus Scholder: Die Kirchen und das Dritte Reich, Band I, Berlin 1977, S. 278f.; Wikipedia: Kirchenkampf, Bekennende Kirche, Deutsche Christen; Gemeindearchiv; 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen, Hrsg. B. Schwarz, Berlin 1991, Bd. 1.; Uwe Pape, Orgeln in Berlin, Berlin 2003; Jürgen Trinkewitz, Max Regers Meininger Schützenhaussaal-Orgel, in: „Ars Organi“ (57. Jhg. · Heft 1 · März 2009).



Foto: Ulrich Lässig

LORENZ WILKENS STEIGT VON DER KANZEL

Lorenz Wilkens (*1943) stand oft auf der Kanzel der evangelischen Weihnachtskirche. Das wird nun nicht mehr der Fall sein.



Foto: Frank Bürger

Lorenz Wilkens war eine große Bereicherung für die evangelische Weihnachtskirchengemeinde.

Die Stellung Wilkens zwischen Pfarramt und Wissenschaft sowie kirchlicher Theologie und säkularer Religionswissenschaft zeigen einerseits seine Distanz von der kirchlichen Dogmatik, die immer eine Zensur über die Exegese ausgeübt hat, und andererseits seine Nähe zu Gedankengängen der säkularen Wissenschaften – besonders der Psychoanalyse – und das Ganze im Zusammenhang mit der Bemühung um eine Rettung kirchlichen Erbes in Zeiten des Niedergangs der Amtskirche.

Lorenz Wilkens, geboren 1943, Studium der evangelischen Theologie und Philosophie in Tübingen sowie der Religionswissenschaft in Berlin. Hier promovierte er über Hegel und Schelling und habilitierte sich mit der Studie „Figuren der Vermittlung in den Evangelien“. Nach dem zweiten theologischen Examen in Berlin arbeitete er als Pfarrer und Religionslehrer und in der kirchlichen Erwachsenenbildung in Berlin, außerdem als Privatdozent am Institut für Religionswissenschaften der Freien Universität Berlin und als Sekretär der landeskirchlichen Arbeitsgruppe zu Kirchenkampf und Zwangsarbeit.

Besonders waren seine vielen Predigten, die er gehalten hat. Ich konnte von seiner Predigtkunst als Pfarrer im Ehrenamt an der Evangelischen Weihnachtskirche profitieren. Hier kam seine intensive Auseinandersetzung mit dem Alten Testament zum Tragen.

Besonders beeindruckend und mit Fokus auf das Neue Testament die Gestalt des Elia.

Eines seiner wertvollen Bücher: „Im Voraus gesalbt zum Begräbnis“. In der Mitte dieses Wilkens-Buches befindet sich eine Predigt zur Salbung in Bethanien. Diese Salbung mit all seiner Bedeutung zeichnet Jesus als „König“ aus. „Worin liegt die königliche Würde, die auch durch den Tod bestätigt wird? Es ist die Würde, die nur die Liebe sehen kann.“ Mit großer Emotio auch die Beschäftigung mit den Heilungsberichten im Markusevangelium. Im Markusevangelium sind vor allem Wunder- und Exorzismusgeschichten verarbeitet, während Worte Jesu im Vergleich zu Lukas und Matthäus eher selten auftreten. Daraus wird geschlossen, dass dem Verfasser vor allem Heilungswunder als Traditionen vorlagen, die wahrscheinlich der Missionsarbeit entstammten. Damit baut Wilkens auf einem früheren Werk auf: „Deine Treue hat dich geheilt“. Studien über die Heilungsmacht Jesu und die apokalyptische Erwartung im Markusevangelium



Foto: Brigitte Körner

Toll ist, dass Wilkens auf originale Textstellen in Originalsprache zurückgreift. Aber kein Hindernis für Laien, sich mit dem Buch zu beschäftigen.

Wilkens beschäftigte sich auch intensiv mit Rechtsextremismus. Die Verbindungen reichen weit über die Grenzen Berlins hinaus, sogar bis nach Baden...

Danke Lorenz für deinen wertvollen Dienst!

Frank Bürger



Lieber Lorenz, auch von mir einen herzlichen Dank für die vielen Stunden gemeinsamen Musizierens im Gottesdienst und für die guten Gespräche, die wir oft führten. Gottes Segen auf deinem weiteren Lebensweg.

Herzlichst, Jürgen Trinkewitz

BERICHT VON DER GEMEINDEVERSAMMLUNG von Pfarrer Hoffmann

Wieder mal war das Thema unserer Gemeindeversammlung der weitere gemeinsame Weg in Zeiten großer Veränderungen in der Kirche. Knapp 20 Menschen aus unserer Gemeinde hatten sich nach dem aufmunternden Gottesdienst am 13.10.24 von Pf. im Ehrenamt Frank Bürger zusammengefunden, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach einer ausführlicheren Vorstellungsrunde haben wir uns gemeinsam nochmal ganz grob die Eckdaten der aktuellen Entwicklung in der evangelischen Kirche in Deutschland vor Augen geführt, weil sie natürlich mutatis mutandis auch für unsere Gemeinde von Bedeutung sind. Wie die jüngste Kirchenmitgliedschaftsstudie (KMU 6) zeigt, gib es in Deutschland noch rund 19 Millionen Mitglieder in der Evangelischen Kirche. In den kommenden Jahren wird diese Zahl immer weiter schrumpfen, da einerseits immer noch mehr evangelische Christ:innen sterben als getauft werden und zudem in den kommenden sechs Jahren mit Austritten in der Größenordnung von weiteren 3,2 Millionen zu rechnen ist.

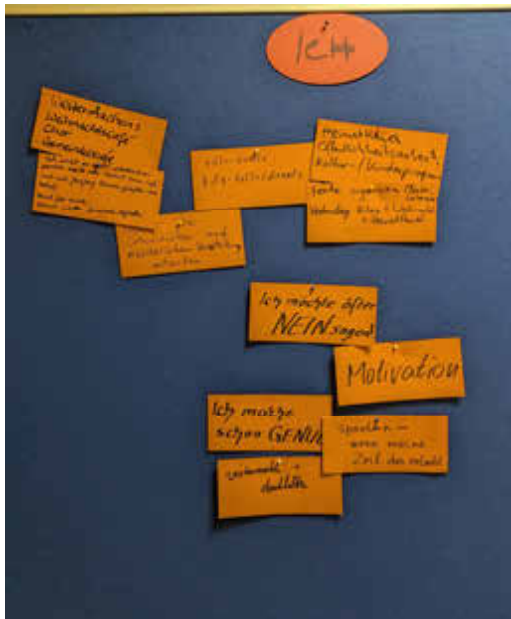
Für die weitere Entwicklung der Kirche verschärfend wirkt sich aus, dass mit den Babyboomern diejenigen Jahrgänge in Rente gehen werden, die einen erheblichen Teil des Kirchensteueraufkommens leisten. Dazu kommt, dass in den nachfolgenden Generationen im Vergleich zu den Babyboomern ein niedrigerer Anteil von Menschen in der Kirche ist. Bevor also die Kirche an Menschen spürbar kleiner wird, wird sie spürbar an finanziellen Ressourcen verlieren. Weniger finanzielle Ressourcen bedeutet aber aller Wahrscheinlichkeit nach weniger Geld für hauptamtliche Mitarbeiter:innen und für den Erhalt der vielen Gebäude, die in den 60er und 70er Jahren, während des großen Bevölkerungs- und Gemeindewachstums entstanden sind.

Auch für unsere Gemeinde bedeutet dies, dass sie genau schauen muss, wie sie Ihre Ressourcen in Zukunft einsetzen will. Der Weg, den der Gemeindekirchenrat (GKR) dabei anvisiert, ist die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit. Wie auch der Kirchenkreis ist der GKR voll Hoffnung, dass bei einer Bündelung und stärkeren Arbeitsteilung in der Region hauptamtlich und ehrenamtlich engagierte Menschen ihre Kräfte einerseits besser einteilen und

[illegible]

die Weihnachtskirchengemeinde stark ist und wo sie ihre Stärken feiern und weiter beleben kann.

Es ist aber auch klar geworden, dass viele unserer Ehrenamtlichen schon am Rande ihrer Kräfte ihren wertvollen Dienst in unserer Gemeinde tun. Dort, wo auch bei uns das Schrumpfen der



Ressourcen spürbar wird, wird es z.T. noch nicht sichtbar, weil sich einige bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit für die Gemeinde einsetzen. Das wird sichtbar, wenn die Nerven mal blank liegen und der Ton rauer wird oder einige feststellen müssen, dass sie froh sind, wenn sie weiter das leisten können, was sie bisher stemmen. Ein wichtiges Ziel ist es daher, unsere Ehrenamtlichen weiter in ihrer Arbeit zu unterstützen und sie aber auch zu ermutigen, auf ihre eigenen Ressourcen an

Kraft und Zeit zu schauen. Wir hoffen, dass wir weiter immer wieder tollen neuen und engagierten Menschen Raum geben können, ihre Interessen, Fähigkeiten und Energie in der Weihnachtskirchengemeinde einzubringen. Gleichzeitig müssen wir bei der ein oder anderen Veranstaltung in Zukunft vielleicht auch (vorübergehend) kleinere Brötchen backen.

Es sind also aufwühlende, spannende Zeiten, in denen wir zusammen Kirche gestalten können. Lassen Sie uns dabei stets daran denken, dass wir es nicht alleine tun, sondern dass der, der die Welt und auch seine Kirche zusammenhält, mit uns unterwegs ist und uns durch alle Widrigkeiten hindurch zum Guten leiten wird. Und wer weiß schon genau, was nicht noch alles passieren kann?! Es gab schon einiges, was zunächst sehr dunkel wirkte und dann aber plötzlich in einem ganz anderen Licht erschien.

WAHLEN IM
NOV
2025



DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

KONFIZEIT UNTER'M JURTENDACH

Seit Ende September gibt es wieder neue Konfirmand:innen in unserer Region! Elf frisch gebackene Konfis treffen sich alle zwei Wochen in Siemensstadt oder Haselhorst zur Konfizeit. Wie es sich für die Konfizeit gehört, werden wir über die großen und kleinen Themen sprechen, die unseren christlichen Glauben bewegen, nach eigenen Glaubenserfahrungen fragen, Gemeinschaft erleben, feiern und so unsere Konfis auf ihrem ganz eigenen Weg im Glauben ein wichtiges Stück begleiten. Unterstützt werden die Konfis dabei von jugendlichen Teamer:innen aus der Region und unserem Jugend-Beauftragten im Kirchenkreis, Kay Herberz.



Besonders an diesem Jahrgang ist, dass wir uns nicht in irgendeinem Raum treffen, sondern die schönen Gemeindegärten nutzen, um dort alle zwei Wochen das neue eigene Zelt der Konfi- und Jugendarbeit in der Region aufzuschlagen. Dieses ca 30qm große Zelt ist nicht nur ein Symbol für den gemeinsamen Weg, den die Konfis mit uns gehen wollen. Es ist zugleich ein eigener Ort für die Konfi- und Jugendarbeit, wie es ihn so noch nicht gab. Wir haben damit die Möglichkeit, in beiden Gemeinden im gleichen 'Raum' zu arbeiten und den Raum

selbst mitzugestalten – in der ersten gemeinsamen Zeit wurden Stangen geschmiegelt, Löcher gebohrt, Seile abgelängt und Stangenspitzen eingehämmert.

Außerdem ist das Zelt selbst eine schöne Anspielung auf viele biblische Themen: Die sogenannten Erzelterne unseres Glaubens, von denen im Alten Testament erzählt wird, lebten als Nomaden vermutlich in Zelten. Das Volk Israel war nach biblischer Erzählung lange

Jahre auf Wanderschaft und ob Joseph, Jesu Vater, wirklich Zimmermann oder doch eher Zeltbauer war, ist nicht ganz klar. Zudem hat unsere neue Jurte zufällig zwölf tragende Stangen, die sich um eine alles tragende Stange in der Mitte herum aufstellen – Jakob und die Zwölf Stämme Israels winken ebenso wie Jesus und seine zwölf Apostel. Wie wir Paulus unterbringen, müssen wir noch schauen, ebenso wie wir im tiefen Winter im Zelt zurecht kommen. Aber immerhin ist es darin durchaus möglich, ein wärmendes Feuer zu entzünden.

Die Konfirmation soll am Himmelfahrtsdonnerstag 2025 stattfinden und vorher soll es natürlich den ein oder anderen Gottesdienst mit und für unsere Konfis geben und auch noch eine kleine Fahrt. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Ihr Pfarrer Oskar Hoffmann



KINDERFEST IN DER HEIMATHAVEL

Was für ein wunderbares Spektakel! Am 13. Juli und am 14. September verwandelte sich die Heimathavel in einen Ort voller fröhlichem Lachen und bunter Kreativität. Jeweils rund 120 Menschen – zumeist Familien mit kleinen Kindern – fanden den Weg zu unseren Kinderfesten. Die kleinen Künstlerinnen und Künstler zeigten großes Geschick beim Basteln und ließen ihrer Fantasie freien Lauf. Ein Highlight war das Bobbycar-Rennen, bei dem es wild und turbulent zugeht! Und natürlich, die „Legodruck-Werkstatt“! Hier konnten die Kinder mit Legosteinen kleine Kunstwerke drucken, was bei allen für große Begeisterung sorgte.



Doch das Beste: Das nächste Kinderfest steht schon vor der Tür! Am **1. Dezember von 14:30 bis 17:30 Uhr** laden wir euch wieder herzlich ein, um gemeinsam einen bunten und aktionsreichen Nachmittag zu verbringen. Merkt euch den Termin vor, und seid dabei! Es wird wieder anders und vor allem wieder schön, fröhlich und bunt.

LESUNG MIT THOMAS FRANKE AM 1.12.2024



Ein weiterer Höhepunkt ist die Lesung mit dem bekannten Autor Thomas Franke. Franke, Sozialpädagoge und leidenschaftlicher Geschichtenerzähler, schreibt bewegende und humorvolle Romane, die Leben auf authentische Weise widerspiegeln und auch warmherzige Familiengeschichten, in denen der Wert jedes einzelnen Menschen im Mittelpunkt steht.

In seiner Lesung stellt er sein neuestes Adventsbuch vor:

„Mehr als Schokolade“. Es erzählt die spannende Geschichte einer Familie, deren Leben durch einen Adventskalender auf wundersame Weise verändert wird.

Am **1. Dezember um 16 Uhr** ist es soweit und er liest im Rahmen unseres adventlichen Kinderfestes aus seinem Buch.

„OPEN MIC“

DIENSTAGS-19:30 UHR



Am 15. Oktober gab es auch den Startschuss zu einer neuen Reihe:

„Open Mic“

Das bedeutet, dass jeder seine Gedichte, Lieder und Texte anderen vorstellen kann.

19:30 geht es los, man kann aber auch schon vorher kommen. Die Tür ist offen. Wir freuen uns auf alle, die bisher nur unter der

Dusche ihre schöne Stimme haben hören lassen.

Liebe Gemeinde,

leider bin ich im Juni auf dem Weg zur Gemeinde vom Fahrrad gestürzt und dabei ist meine Schulter nicht unerheblich verletzt worden. Leider sind die Beschwerden und Einschränkungen in den letzten Monaten trotz Physiotherapie nicht besser geworden, so dass ich mich im November einer Operation unterziehen muss und kann als Kirchenmusiker einige Zeit nicht arbeiten. So muss unser Weihnachtskonzert mit Chor und Orchester bedauerlicherweise in diesem Jahr entfallen. An den Sonntagen wird mich dankenswerter Weise hauptsächlich Barbara Herrberg an der Orgel vertreten. Herzlichen Dank an sie!

Ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr bald meinen Dienst wieder aufnehmen kann und freue mich schon jetzt darauf.

Ihr Jürgen Trinkewitz



Sonntag, 26. Januar 2025, 16 Uhr ·

Konzert im Saal

ENGLISCHE CONSORT-MUSIK DES 17. JAHRHUNDERTS

Christiane Gerhardt, Tilman Muthesius,
Michael Kraye, Gamben
Jürgen Trinkewitz, Orgel

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten



Vorschau:

Sonntag, 30. März 2025, 16 Uhr

73. Haselhorster Orgelstunde

Programm wird noch bekannt gegeben

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten



Adventlicher Basar

für Groß und Klein



Kommen Sie in Adventsstimmung bei
Glühwein, Würstchen, Stockbrot, adventlicher
Musik, Basteln für Kinder und vielen Ständen
mit regionalen und handgemachten
Besonderheiten.



Sa. 30. November 2024

14:00 – 17:00 Uhr

um 14Uhr musikalische Eröffnung mit Kinderchor

**vor und in der Weihnachtskirche
Haselhorster Damm 56, 13599 Berlin**



VERTRAUTER ZUWACHS

Wir haben das große Glück, dass sich immer wieder sehr engagierte und fähige Menschen unserer Gemeinde annehmen.

Im Spätsommer hatten wir gleich doppelt Glück: Juliane Heger, die sich mit großem Einsatz ehrenamtlich in unserer Küsterei engagiert hat, erklärte sich bereit, ihr Engagement professionell auszubauen. Sie arbeitet nun mit einem Minijob fest bei uns. Wir freuen uns sehr, denn es ist toll, dass wir eine so fähige Unterstützung in der langen Krankheitsvakanz in unserem Gemeindebüro haben. Außerdem freuen wir uns, Juliane für ihre tolle Arbeit auch eine spürbare Entlohnung zukommen lassen zu können. Natürlich kann ein Minijob zeitlich nicht das abbilden, was Marc Silbermann mit seinen 40% Regelarbeitszeit machen konnte. Aber wer Juliane schon arbeiten gesehen hat, weiß, dass wir mit ihr ordentlich Power im Büro haben.

Energie hat Helga Timmich für mindestens Drei. Auch sie ist eine gute Bekannte in unserer Gemeinde. Auf Gemeindefesten ist sie zumeist eine unserer unermüdlichen Motoren im Hintergrund. Und unsere Kita am Haselhorster Damm, in der sie jahrelang als Hauswirtschaftskraft gearbeitet hat, kann ebenfalls ein Lied von ihrer verlässlich tollen Arbeit singen. Helga ist nach ihrem Renteneinstieg ebenfalls im Spätsommer auf Minijob-Basis bei uns eingestiegen, als Reinigungskraft. Einige sagen jetzt schon, dass man es sieht: Da ist eine mit Auge fürs Detail am Ruder. Und auch die, die nicht so genau in die Ecken schauen, haben vielleicht gesehen, dass es jetzt ein neues System im Putzmittelplan gibt.

Wir wünschen Juliane und Helga weiterhin alles Gute für ihre Arbeit bei uns. Gottes Segen, nette Begegnungen, Wertschätzung ihrer Leistungen und genug Spaß zwischendurch!

Pfarrer Oskar Hoffmann

WELTGEBETSTAG

„Kia Orana!“, so begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und wünschen sich ein langes und erfülltes Leben. Mit „Kia Orana“, der in Kolonialzeiten lange verbotenen Sprache der Maori, begrüßen uns die Christinnen der Cookinseln, einem fernen Tropenparadies mit vielen Facetten.



Wir sind eingeladen, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die auf den Cookinseln gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Sie kann existenzsichernd oder bedroht sein. Aber sie ist auch gefährdet, wenn sie die schützenden (Muschel-) Schalen verliert.

In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag. Ökumenisches Miteinander wird seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt.

WGT bedeutet „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“. Wir laden Sie ein zum Weltgebetstags-gottesdienst am 7. März 2025.

Zur Vorbereitung gibt es zwei Informationsveranstaltungen im Kirchenkreis. Zum ersten Mal treffen wir uns **am 18. November um 18:00 Uhr im Martin-Albertz-Saal, Judenstraße 37, 13597 Berlin**, um über Land und Leute, die Geschichte und die politische Situation der Cookinseln zu sprechen.

Der zweite Termin ist am **14. Januar 2025 ebenfalls um 18:00 Uhr im Martin-Albertz-Saal**.

Bitte melden Sie sich zu beiden Termin an.

Um uns auf den Weltgebetstag einzustimmen, wird am 16. Februar 2024 um 10:30 Uhr in der Kirche des Waldkrankenhauses, Stadtstrandstraße 555, 13589 Berlin ein Gottesdienst mit den Liedern des WGT gefeiert.

FESTGOTTESDIENST ZU ALBERT SCHWEITZER



Foto: Vorstellung des Tees in der Melanchthongemeinde

In einem Festgottesdienst am 19. Januar um 10 Uhr in der Weihnatskirche wird im Rahmen des Schweitzer-Jubiläums 2025 die Gründung des Albert-Schweitzer-Clubs Spandau-Schwetzingen gefeiert. An der historischen Reger-Orgel nimmt dann der ehemalige Stiftskantor Jürgen Lindner Platz. Nach dem Gottesdienst gibt es eine Präsentation, die an den Besuch

Schweitzers in Schwetzingen erinnert.

Auf allen Ebenen laufen die Vorbereitungen für das Jubiläum. Auch ein Spandauer Team ist beteiligt.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Mitstreiter in Schwetzingen für die intensiven Gespräche. Nach derzeitigem Stand soll es eine Woche nach dem Festgottesdienst im Schwetzingener Palais Hirsch eine Feierstunde geben. Die Grußworte kommen vom Politiker und Autoren Andreas Sturm.

Der zum Jubiläum entwickelte A.-Schweitzer-Tee, der immer mehr verfeinert wird, soll zuerst einmal in der Kita Haselhorster Damm angebaut werden. Als weiterer Gesprächspartner ist auch die renommierte Stephanus Stiftung mit im Boot. Sie kooperiert ja bereits in unserer Heimat Havel mit der Evangelischen Weihnatskirchen-gemeinde. Die Teemischung kommt von Carolin Richter und Jacqueline Bigell.

Foto nächste Seite: Schweitzer-Büste in Keyzersberg



In Kayserberg geboren, kommt Schweitzer 1875 mit sechs Monaten nach Gunsbach. Sein Vater ist dort 50 Jahre lang Pfarrer bis 1925. 1928 baut Albert Schweitzer sein Haus in Gunsbach, wo er sich während seiner langen Aufenthalte in Europa erholt.

Es ist so geblieben, wie der Doktor es 1959 bei seinem letzten Aufenthalt in Europa verließ. Man kann dort sein Arbeitszimmer, sein Schlafzimmer, sein Klavier, das Friedensnobelpreisdiplom (1952) und diverse Erinnerungsstücke aus Afrika sehen.

L'Association Internationale pour l'œuvre du Docteur Albert Schweitzer de Lambaréné (AISL) machte daraus das Zentralarchiv und das Albert Schweitzer Museum.

Der gebürtige Schwetzingen Hellmut Cramm darf auf persönliche Begegnungen mit Albert Schweitzer in Gunsbach und Schwetzingen zurückblicken: „Wir waren öfters in Straßburg und Gunsbach. Dort saßen wir bei Schweitzer im Garten, wir lauschten auch seinem Orgelspiel“, erzählt Hellmut Cramm. Albert Schweitzer weilte mehrfach bei der Familie Cramm. Um sie scharte sich ein loser Kreis von Schweitzer-Freunden in Schwetzingen und später auch in Heidelberg, wo Hellmut Cramm studierte.

Bei meinem Besuch in Cramms Baseler Wohnung durfte ich eine Zeichnung Schweitzers betrachten – ein Geschenk des großen Genius.

Der Kreis um Hellmut Cramm hat nun Kontakte zur Gedenkstätte in Weimar und zum Albert-Schweitzer-Zentrum im heute französischen Gunsbach aufgenommen. Gemeinsam mit dem Klotzverlag ist eine Publikation in Vorbereitung. Dazu gibt es inzwischen auch einen Online-Shop. Angeboten wird der Tee auch im Café der Melanchthongemeinde Berlin.

Frank Bürger, Text und Fotos

RÜCKBLICKE AUS UNSEREM GEMEINDELEBEN





Eindrücke vom Gemeindefest



Haselhorster Orgelstunde
mit Otilie Schweinske,
Barbara Herrberg und
Jürgen Trinkewitz



Oskar Hoffmann bei der Gemeindeversammlung

Der blinde Leipziger
Organist Holm Vogel hat
unsere Orgel besucht
und war vom Instrument
begeistert.



WEIHNACHTEN IN DER WEIHNACHTSKIRCHE

Weihnachten ist die Zeit des Lichts, des Friedens und der Freude – eine Zeit, in der wir uns auf die Geburt Jesu Christi besinnen und das Wunder der Weihnacht feiern. In unserer Evangelischen Weihnachtsgemeinde hat dieses Fest eine besondere Bedeutung, nicht nur, weil unsere Kirche ihren Namen dem Weihnachtsfest verdankt, sondern auch, weil wir jedes Jahr gemeinsam erleben, wie die frohe Botschaft von der Geburt des Heilands neu lebendig wird.

Festliche Gottesdienste in der Weihnachtskirche

Im Zentrum unserer Weihnachtsfeierlichkeiten stehen die festlichen Gottesdienste, die uns in dieser besonderen Zeit begleiten. Der Heiligabend beginnt traditionell um 14.30 Uhr mit dem Familiengottesdienst am Nachmittag, der die Weihnachtsgeschichte lebendig



werden lässt. Mit leuchtenden Augen hören die Kinder die Geschichte von Maria und Josef, den Hirten auf dem Feld und den Weisen aus dem Morgenland. Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern, begleitet von unserer Orgel, bringt die ganze

Gemeinde in festliche Stimmung.

Um 17 Uhr feiern wir die Christvesper, einen besinnlichen Gottesdienst, der von unserer Kantorei mit weihnachtlicher Chormusik begleitet wird. Hier kommen viele Menschen aus dem Kiez zusammen, um gemeinsam die heilige Nacht zu erleben. Besonders der Moment, wenn wir bei Kerzenschein „Stille Nacht, heilige Nacht“ singen, ist für viele ein Höhepunkt des Weihnachtsfestes.

Für die Nachtschwärmer unter uns gibt es schließlich die Christmette, die um 23 Uhr stattfindet. In der Stille der Nacht feiern wir die Ankunft Christi und spüren in der Dunkelheit das Licht aufgehen, das er in die Welt gebracht hat.

Adventszeit: Vorbereitung auf Weihnachten

Doch das Weihnachtsfest beginnt nicht erst am Heiligen Abend. In den Wochen des Advents bereiten wir uns in unserer Gemeinde gemeinsam auf das große Fest vor. an den Sonntagen im Advent laden wir zu den Adventsgottesdiensten ein, bei denen wir uns auf das Kommen Christi einstimmen. Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung und der Vorfreude, und wir erleben sie als Gemeinschaft mit offenen Herzen und Gedanken.



Ein besonderer Höhepunkt der Adventszeit ist der jährliche Adventsbasar, bei dem wir in gemütlicher Atmosphäre selbstgemachte Geschenke, Adventsgestecke und kulinarische Köstlichkeiten anbieten, aber auch andere vielfältige Aktivitäten wie zum Beispiel Kinder des Kinderchores und der Kita. Der Erlös des Basars dient wie immer einem guten Zweck, der in diesem Jahr diakonische Projekte unterstützt. Dieser Basar

ist nicht nur eine schöne Gelegenheit, um Weihnachtsgeschenke zu besorgen, sondern auch ein Moment, um ins Gespräch zu kommen und die Vorweihnachtszeit gemeinsam zu genießen. Ins Gespräch kommen Sie sicher auch bei unserer Weihnachtsmarktfahrt.

Wir laden herzlich ein, gemeinsam mit uns zu feiern, die Weihnachtslieder zu singen und die Weihnachtsbotschaft zu hören. Ganz gleich, ob Sie regelmäßig die Gottesdienste besuchen oder das erste Mal bei uns sind – nicht nur an Weihnachten sind unsere Türen und Herzen weit geöffnet für Kinder und Familien, Senioren, Singles und einsame Menschen.

Möge der Friede und die Freude der Weihnacht in diesem Jahr alle Herzen erreichen und uns daran erinnern, dass Christus in die Welt gekommen ist, um uns Hoffnung und Liebe zu schenken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr!

GRUPPEN UND KREISE

Bibelkreis	Termin wird noch bekannt gegeben	Pfarrer Oskar Hoffmann
Haselhorster Kantorei Anmeldung unter: ☎ 344 17 15 oder harpischord@gmx.de	Mi 19.30–21.30 Uhr Einzelstimmproben ab 19 Uhr	Dr. Jürgen Trinkewitz
Kinderchor	Mo 16.00–16.45 Uhr Anmeldung unter: nicola.stauch@ev-weihnachtskirche.de	Nicola Stauch
Kammermusik	Projektbezogene Proben- termine nach Vereinbarung	Dr. Jürgen Trinkewitz
Weihnachtscafé	Mi 14.00–16.00 Uhr	Gisela Kühn & Christiane Lässig
Weihnachtswerkstatt	Mi 19.00 Uhr	Karin Schönbeck
Töpfergruppe für Frauen	Di 19.00–22.00 Uhr	Monika Kummer
Keramikkurs	Fr 09.00 Uhr	Barbara Peetz
Gymnastik	Mo 17.00–18.00 Uhr sowie Do 09.30–10.30 Uhr	Silke Brünner
HeimatHavel Schwielowseestrasse 20 13599 Berlin	Aktuelle Termine und Veranstaltungen finden sich unter: www.heimathavel.de	
Salsation Dance Fitness	Mo. 18:15–19:15 Uhr Kids-Kurs Fr. 19:00–20:00 Uhr Erwachsene	Vaska Milojevic Anmeldung & Infos: 0176 61 89 33 49
Akkordeonunterricht Musikschule Fröhlich	Mo 15.30–17.30 Uhr Anmeldung unter: ☎ 0172-5669372	Detlef Schwemin
Steuerberatung Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.	Fr 11.00–16.00 Uhr Terminvereinbarung: ☎ 030/ 54887921	Olga Schauermann

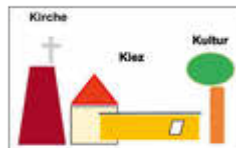
**Auskünfte zu den Gemeindegruppen erteilt Ihnen
gerne auch die Küsterei ☎ 030/ 322 944 533**

**Informationen zu Veranstaltungen im Kirchenkreis
finden Sie unter: www.kirchenkreis-spandau.de**

EV. GEMEINDE SIEMENSSTADT

GESPRÄCHS- UND AKTIONSREIHE

KIRCHE · KIEZ · KULTUR



Freitag, 24. Januar 2025, 19 Uhr · Gemeindehaus Schuckertdamm 336

Die Stolperschwelle für die Siemens-Zwangsarbeiterinnen

Information und Austausch über unser gemeindliches Vorhaben, an die ehemaligen Siemens-Zwangsarbeiterinnen zu erinnern.

Freitag, 28. Februar 2025, 19 Uhr · Gemeindehaus Schuckertdamm 336

Weltgebetstag 2025

Ein Informationsabend über die Cookinseln im Pazifik, von denen in diesem Jahr die Liturgie zum Weltgebetstag stammt. Mit Marianne Mayer & Petra Möller.

MUSIK IN SIEMENSSTADT

Sonntag, 2. Advent, 8. Dezember 2024, 15 Uhr, Christophoruskirche

Very Merry Christmas Music

Lassen Sie sich in der ca. 3-stündigen Veranstaltung mit bekannten Berliner Musikgruppen durch ein breitgefächertes, handgemachtes, weihnachtliches Musikprogramm in festliche Stimmung versetzen. Für Ihr leibliches Wohl wird vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause an Ständen vor der Kirche gesorgt.

Vorbestellung und Karten zum Preis von 10 €, Kinder bis 10 Jahre 5 €, im Gemeindebüro: ☎ 322 944 530

Mail: buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Montag, 6. Januar 2025 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal

Singen für die Seele

Holger Schumacher begleitet ein gemeinsames, offenes Singen am Klavier. Im Mittelpunkt steht dabei die Freude am Singen

Sonntag, 9. Februar 2025, 16 Uhr, Dreieinigkeitskirche

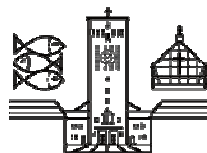
Tut mir auf die schöne Pforte

Beliebte Musikstücke aus verschiedenen Zeiten

Christine Hubig, Sopran

Barbara Herrberg, Orgel

Pfr. i. R. Rainer Herrberg, Worte



	Ev. Weihnachts- kirchengemeinde Gottesdienst in der Regel um 10 Uhr	Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt Gottesdienst in der Regel um 11 Uhr
1. Advent 01.12.24	10 Uhr * Weihnachtskirche Abendmahlsgottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner
2. Advent 08.12.24	10 Uhr * Weihnachtskirche Regionaler Gottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	
3. Advent 15.12.24	10 Uhr * Weihnachtskirche Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner	18 Uhr * Christophoruskirche Friedenslicht-Gottesdienst mit dem Team der Pfadfinder und Pf. Oskar Hoffmann
4. Advent 22.12.24	10 Uhr * Weihnachtskirche Gottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	11 Uhr * Dreieinigkeitskirche Gottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann
Heiliger Abend 24.12.24	14:30 Uhr * Weihnachtskirche Krippenspiel mit Pf. Oskar Hoffmann	15 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Superintendent Pf. Florian Kunz und Team
Heiliger Abend 24.12.24	17 Uhr * Weihnachtskirche Christvesper mit Pf. Oskar Hoffmann	17 Uhr * Christophoruskirche Christvesper mit Musik und Pf. Dr. Rainer Metzner
Heiliger Abend 24.12.24	23 Uhr * Weihnachtskirche Christnacht mit Pf. im Ehrenamt Frank Bürger	
1. Weihnachts- feiertag 25.12.24	11 Uhr * Dreieinigkeitskirche Regionaler Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner	
2. Weihnachts- feiertag 26.12.24	10 Uhr * St. Nikolai Kirche Altstadt Spandau Singegottesdienst mit Pfn. Irene Ahrens-Cornely	
Sonntag 29.12.24	11 Uhr * Christophoruskirche Regionaler Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner	
31.12.24 Altjahres- abend	18 Uhr * Christophoruskirche Regionaler Gottesdienst mit Pfn. Constanze Kraft Geistlicher Jahresausklang mit Musik	

01.01.25 Neujahr	11 Uhr * Weihnachtskirche Regionaler Gottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	
Sonntag 05.01.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Abendmahlsgottesdienst mit Pf. im Ehrenamt Frank Bürger	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner
Sonntag 12.01.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Gottesdienst zu Kirchweih mit Pf. Oskar Hoffmann Im Anschluss Ehrenamtsfest	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner
Sonntag 19.01.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Gottesdienst zum Albert Schweitzer Jubiläum mit Pf. im Ehrenamt Frank Bürger	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Lektorin Anke Krabbe
Sonntag 26.01.25	11 Uhr * Christophoruskirche Regionaler Gottesdienst zur Jahreslosung vom Team	
Sonntag 02.02.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Abendmahlsgottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner
Sonntag 09.02.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Regionaler Gottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	
Sonntag 16.02.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Jugendgottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Pf. Dr. Rainer Metzner
Sonntag 23.02.25	10 Uhr * Weihnachtskirche Gottesdienst mit Pf. im Ehrenamt Frank Bürger	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst mit Pf. i.R. Klaus Will
Freitag, 28.02.25	16 Uhr * Weihnachtskirche Regionaler Familien-Faschingsgottesdienst mit Pf. Oskar Hoffmann und Team	



Altarraum Weihnachtskirche



Altarraum Christophoruskirche

KONTAKTE

Küsterei

Juliane Heger

Haselhorster Damm 54–58
13599 Berlin

☎ 030/ 322 944 533

kuesterei@ev-weihnachtskirche.de

Mo 10.00–11.30 Uhr

Do 10.00–11.30 Uhr

Gemeindekirchenrat

Kontakt über die Küsterei

nach Vereinbarung

Pfarramt

Pfarrer im Entsendungs-
dienst Oskar Hoffmann

☎ 0157 379 713 04

hoffmann@ev-weihnachtskirche.de

nach Vereinbarung

Pfarrer im Ehrenamt
Frank Bürger

☎ 0170 64 152 82

Frank.buerger.berlin@gmail.com

nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kantor Dr. Jürgen Trinkewitz

Haselhorster Damm 54–58

☎ 030 344 17 15

harpnichord@gmx.de

nach Vereinbarung

Jugendliche & Familien

Ansprechpartner derzeit
Oskar Hoffmann

Haselhorster Damm 54–58

☎ 0157 379 713 04

hoffmann@ev-weihnachtskirche.de

Kindergärten & Krippe

Ute Hövel

Gorgasring 12, 13599 Berlin

☎ 030 334 43 44

kita.senfikorn@kirchenkreis-spandau.de

nach Vereinbarung

Sybille Haerter

Haselhorster Damm 58

☎ 030 334 87 37

kita.haselhorster-damm@kirchenkreis-spandau.de

nach Vereinbarung

Diakoniestation Spandau

☎ 030 353 91 70

Mo–Fr 07.30–17.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Weihnachtskirchengemeinde
Haselhorster Damm 54–58, 13599 Berlin · www.ev-weihnachtskirche.de

Zuschriften bitte an die Küsterei

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Redaktion und Layout

Jürgen Trinkewitz, Frank Bürger, Nicola Stauch und Silas Pegler

Druck

Gemeindebriefdruckerei · www.gemeindebriefdruckerei.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes erscheint Anfang März 2025

Redaktionsschluss spätestens: 15. Januar 2025

Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden

IBAN DE 31 100 100 100 00 772 41 04 · BIC PBNKDEFF

(KG Weihnacht und Verwendungszweck)